

2. Jahrgang
Nr. 17
August 2025

Gehölnachrichten

Neuigkeiten aus Marienthal

Der Herbst ist nicht fern ...

Schulsporthallen-Neubau

Neue Einzelhandels-Filiale

Die Eis-Saison endet bald ...

Bundeswehr entdeckt Inklusion

Am Bolzplatz im vierten Gehölz

Editorial

Liebe:r Leser:in,

Sie werden es schon bemerkt haben: Die „Gehölnachrichten“ haben ein kleines Update oder einen Relaunch erfahren. Die Titelseite bekam einige zusätzliche, publizistische Angaben hinzu – wir sind ja mittlerweile schon im 2. Jahrgang! Und die Zeitschrift erhielt jetzt das erste Mal ein Inhaltsverzeichnis auf dieser Seite für eine bessere Übersicht. Neu sind auch die Rubrikennamen in der jeweiligen Kopfzeile. Und es ist ein wenig mehr Farbe eingezogen.

Inhaltlich gibt es auch eine Menge zu berichten, denn in Marienthal ist ja immer viel los. So ist es zwar noch mitten im Sommer, aber aufgrund der hohen Luftfeuchtigkeit zeigt sich hier und da schon der eine oder andere Pilz im Gehölz – auch essbare wie der Steinpilz.

Der Abschluss des Neubaus der Sporthalle des Gymnasium Marienthal ist nicht mehr in weiter Ferne.

Und der Neubau der Lidl-Filiale für Marienthal hat nun auch begonnen – zuerst wurden alle alten Gebäude abgerissen.

Außerdem wird das Umspannwerk gegenüber der Aldi-Filiale in der Gustav-Adolf-Straße erweitert – leider zu Lasten des bisher dort angesiedelten Kleingartenvereins.

Viel Freude mit der neuen Ausgabe!

Thomas Biedermann
Herausgeber



Inhaltsverzeichnis

Blühende Pflanzen und die ersten Pilze	3
Screenshots der Bestimmungs-Apps	4
Betriebsurlaub	5
Keine Pächter in Sicht.....	5
Sporthallen-Neubau	5
Artenvielfalt	6
Sinnvolle Forstarbeiten	7
Ratten – Plage oder normales Tiervorkommen?	8
Kleingärten	9
Eis-Saison endet bald!	9
Neue Lidl-Filiale	10
Neues Gebäude.....	11
Inklusion	11
DHL reduziert Angebot	11
Wohnungs-Neubau	12
Gepflasterte Parkfläche	12
Alter Baumbestand.....	12

Impressum:

V.i.S.d.P.:
wandsbeker-
gehoelz.de
Thomas Biedermann
Gustav-Adolf-Str. 34a
22043 Hamburg

Tel.: 01 71/1 04 87 89

Mail:
info@wandsbeker-
gehoelz.de

Web:
<https://www.wandsbeker-gehoelz.de>

Fotos/Screenshots:
©Thomas Biedermann
außer S. 6, Husarenweg
© Ralf Christian Stierlen

Mail- oder RSS-Feed-Abonnement

Immer per Mail oder RSS-Feed über Aktuelles vom Gehölz informiert sein! Direkt in Dein Postfach oder Deinen Reader!

Sobald auf der Website über das Gehölz neue Beiträge veröffentlicht werden, sei es zum Gehölz, zu Büchern, neuen Fotos, aber auch Wanderungen in Hamburg und Umgebung oder Städtetrips, wirst Du automatisch benachrichtigt.

Schau' einfach am Fuß der Website
<https://www.wandsbeker-gehoelz.de> nach!

Blühende Pflanzen und die ersten Pilze

Vorstellung der dokumentierten, am Boden wachsenden, blühenden Pflanzen in der zeitlichen Reihenfolge der Aufnahmen. Und die teilweise sehr feuchte Luft treibt auch schon den einen oder anderen Pilz im Gehölz aus dem Boden. Es ist zwar noch Sommer, aber der Herbst ist schon nah ... ■



Mitte und Ende August ist die beste Erntezeit für die reifen Brombeeren, besonders entlang des Husarenwegs im fünften Gehölz



Stechender Hohlzahn, an der Kielmannseggstraße, am Zugang über einen kleinen Trampelpfad zum dritten Gehölz



Japanischer Spierstrauch, gesehen an der Fußgängerunterquerung vom ersten zum zweiten Gehölz, an den Bahngärten



Riesen-Stäubling, gesehen direkt an der Dreiecksgabelung am östlichen Husarenweg nahe der Obstwiese im fünften Gehölz



Essbarer Steinpilz, am Wegesrand des nördlichen Ufers des ganz kleinen, westlichen Teichs im vierten Gehölz



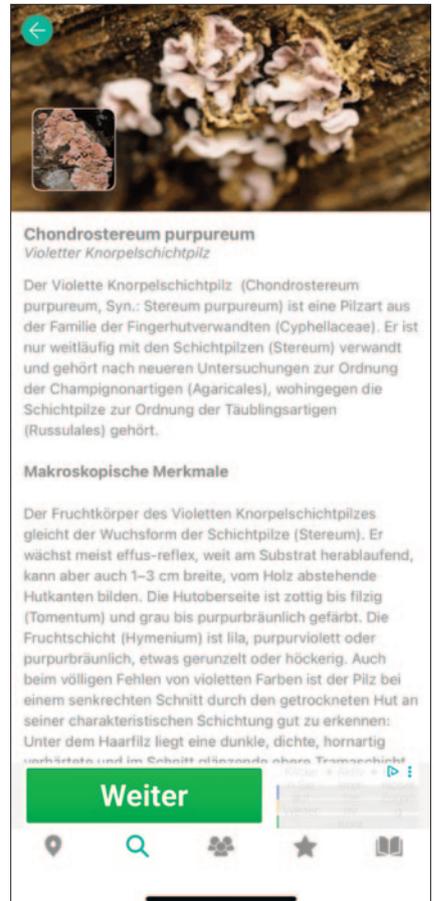
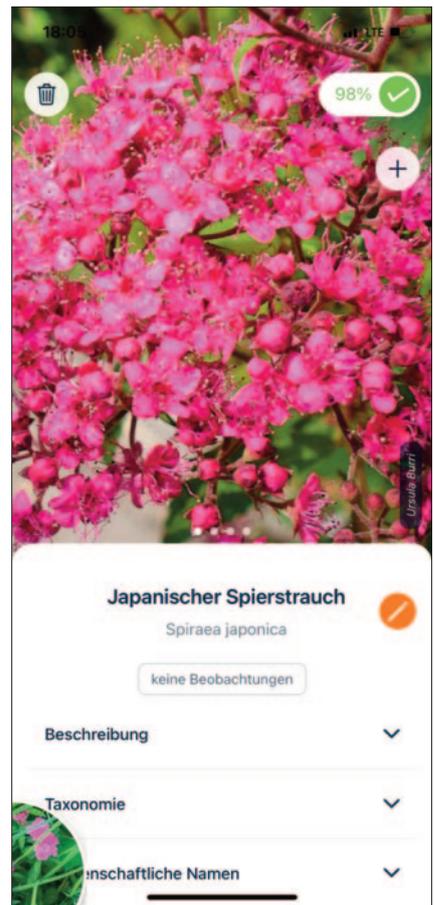
Knorpelschichtpilz, gesehen auf einem Baumstumpf am nördlichen Wegesrand des Husarenwegs in Höhe der Zikadenwegsiedlung

Screenshots der Bestimmungs-Apps

So finde ich heraus, um welche Pflanze oder um welchen Pilz es sich handelt. In der gleichen Reihenfolge wie die Fotos der blühenden Pflanzen und der Pilze im vorherigen Artikel nun die Screenshots meines Smartphones mit der Pflanzenbestimmungs- und Pilzbestimmungs-App, mit der ich diese jeweils bestimmt und damit dokumentiert habe.

Die Pflanzenbestimmungs-App ist sehr zuverlässig und gibt auch immer die prozentuale Wahrscheinlichkeit ihrer Treffgenauigkeit an.

Die Pilzbestimmungs-App ist da deutlich ungenauer und zeigt immer den Hinweis, dass ein Pilz auch giftig sein kann. Bei Pilzen daher immer mehrfach absichern, bevor man diesen isst.



Sporthallen-Neubau

Der Neubau der Sporthalle am Gymnasium Marienthal schreitet schnell voran.

Vermutlich dürfte nun die Decke installiert werden, bevor es dann an die Wände der Sporthalle geht. Dann dürfte der Innenausbau erfolgen.

Und wahrscheinlich dürfen sich die Schüler:innen noch im Herbst auf ihre neue Sporthalle freuen und sie dann nutzen. ■



Keine Pächter in Sicht

Zwei Ladengeschäfte in Marienthal stehen nun seit etwa einem Jahr leer.

Die ehemalige Marienthaler Apotheke im Stadtteilkern von Marienthal ist komplett ausgeräumt. Wie man von außen sehen kann, ist sie im Inneren renoviert worden, so dass sie für einen neuen Pächter und ein neues Ladengeschäft bereit steht. Das Schild des zuständigen Immobilienmaklers im linken Schaufenster zeigt jedoch deutlich, dass auch nach einem Jahr immer noch kein neuer Pächter gefunden wurde.

Und auch das ehemalige Blumengeschäft nördlich der S-Bahn-Gleise an der Fußgängerunterführung neben dem neu eröffneten Steakrestaurant Rindock's steht seit einem Jahr leer. Obwohl ein jahrelanges Traditionsgeschäft und bei Anwohner sehr geschätzt und besucht, konnte sich die Inhaberin aufgrund der abgeschiedenen Lage nicht mehr halten. Auch hier zeichnet sich kein neuer Pächter ab.

Nur der uns auch aus dem Gehölz gut bekannte „NO AFD“-Sprayer hat die Fensterfläche für seine Parole genutzt. ■



Betriebsurlaub

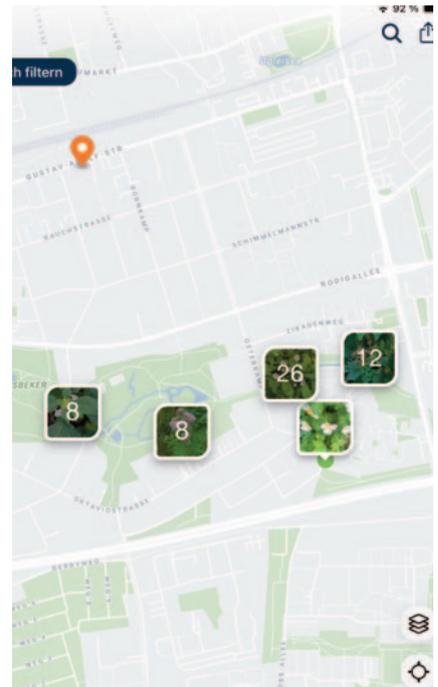
Gleich beide Gastronomiebetriebe im Stadtteilkern von Marienthal haben vorübergehend geschlossen. Inhaber und Personal sind in Betriebsurlaub.

Das betrifft den seit über 20 Jahren und somit alteingesessenen Imbiss „Hong Kong Wok“, der frische, chinesische Speisen preisgünstig anbietet. Hier dauert der

Betriebsurlaub vom 19. August bis zum 3. September. Am 4. September, einem Donnerstag, ist wieder geöffnet.

Das nicht so lange in Marienthal ansässige Restaurant „China King“, das ähnliche Speisen anbietet, hat länger Betriebsurlaub. Und zwar von 13. August bis 22. September. Ab dem 23. September, einem Dienstag, ist hier wieder geöffnet. ■

Artenvielfalt



Ich hatte das Fachamt für das Management des öffentlichen Raumes am 23. Juni 2025 bezüglich der Artenvielfalt in den Gehölzen und den erfolgten Mäharbeiten durch die Grünaufsicht angeschrieben. Die Mäharbeiten bewirkten die im obigen Foto dargelegte Vernichtung der Artenvielfalt besonders an den Wegrändern des Husarenwegs im fünften Gehölz. Ich hatte nämlich im Frühjahr und Sommer an genau die-

sen Wegrändern die höchste Anzahl von bodennahen, blühenden Pflanzen in Wort und Bild dokumentiert, immer fast an die 40 verschiedene Arten. Die Mäharbeiten der Grünaufsicht haben alles vernichtet.

Ich habe Mitte August eine Antwort des Fachamtes erhalten. Ohne diese nun im Detail zu zitieren, will ich kurz die gegenläufigen Antworten zusammengefasst wiedergeben.

Die Argumentation war die fol-

gende, dass sich die Artenvielfalt durch die erfolgten Mäharbeiten erst ausreichend entwickeln kann, da die Brombeerhecken sonst den Grünstreifen einnehmen und alles überwuchern würden.

Und die Obstwiese im östlichen Teil des fünften Gehölzes benötigt jährlich einen Beschnitt mit einem Balkenmäher, da andernfalls eine Sukzessionsfläche entsteht, die nicht gewollt ist.

Ich habe darauf geantwortet:

„Moin, ich habe mir Ihre Antwort aufmerksam durchgelesen und mit einigen Nachbarn und Anwohnern diskutiert.“

Wir gehen konform damit, dass die Grünfläche der Obstwiese eines jährlichen Beschnitts bedarf, da sonst eine Sukzessionsfläche entsteht, wie in der umzäunten Naturschutzfläche auf dem Gelände des ehemaligen Concordia-Stadions, was auf der Obstwiese aber nicht gewünscht ist.

Wir gehen nicht konform mit Ihren Ausführungen zum Beschnitt der Wegränder des Husarenwegs.

Wir fragen uns, warum Sie aus-

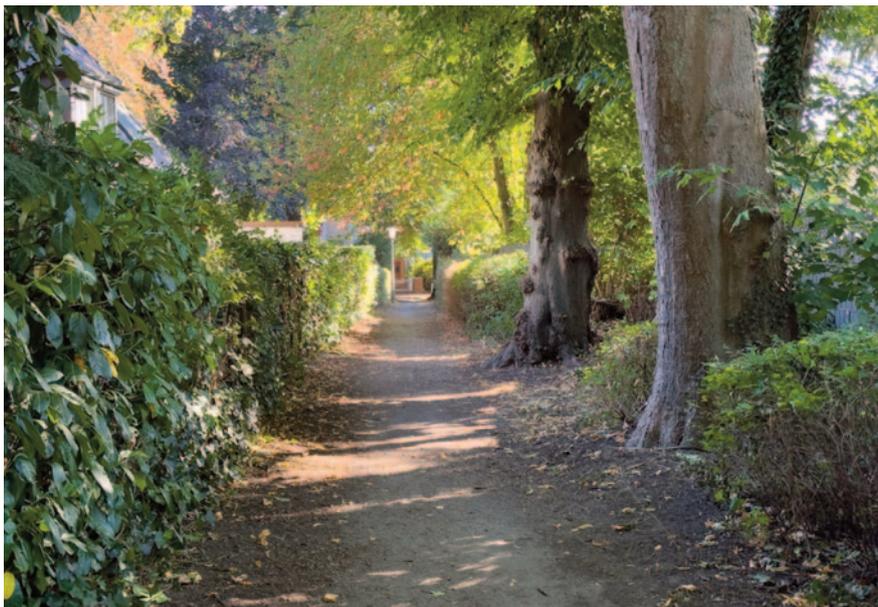
gerechnet VOR der Reife und somit Ernte der Brombeeren der Brombeersträucher, was viele Spaziergänger, gerade Familien, und auch Hundebesitzer gerne machen, so brachial niedergemäht haben?

Wir sind auch der Ansicht, dass die Artenvielfalt an den Wegrändern durch Ihre Mäharbeiten nicht erst hervorgerufen und gefördert werden, sondern eher vernichtet werden. Ich kann Ihnen auf einem Plan des Husarenwegs gern optisch und inhaltlich nachweisen, dass ich hier im Verlaufe des Frühjahrs und Sommer bis zu 40 bodennahe, blühende Pflanzen dokumentieren

konnte – bis die Mähmaschine der Grünaufsicht kam.

Wir sind darüber hinaus der Meinung, dass es andere Möglichkeiten des Beschnitts der Brombeersträucher zu deren Zurückdrängung gibt. Auf diese Weise würde die Artenvielfalt auf den reinen Grasflächen bestehen bleiben. Es wäre eben nur mehr manuelle Arbeit, wenn an diesen Wegrändern nicht brachial mit der Mähmaschine hindurchgerast würde. Sondern ein Mitarbeiter der Grünaufsicht mit der elektrischen Heckenschere manuell die Brombeersträucher beschneiden und dezimieren würde.“

Sinnvolle Forstarbeiten

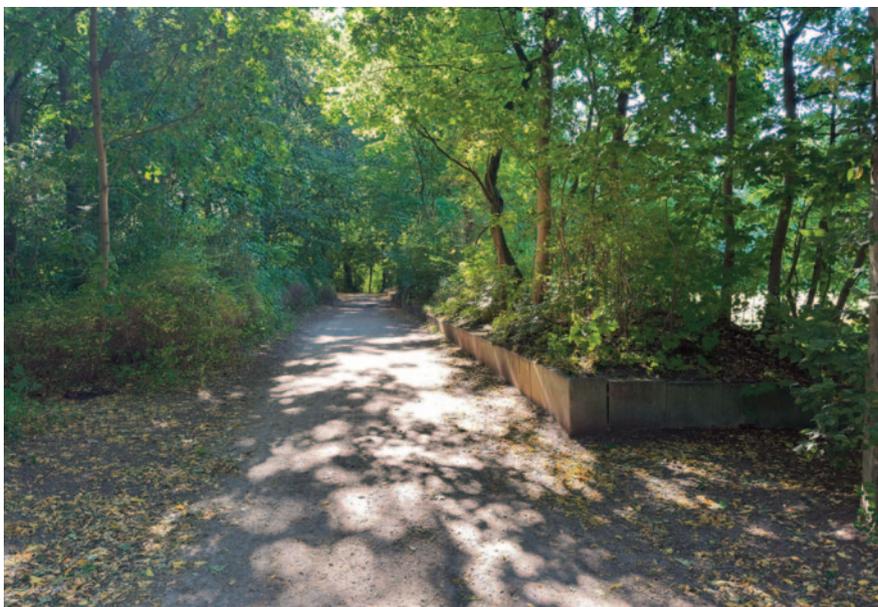


Im August hat die Grünaufsicht neben einigen sinnlosen Forstarbeiten auch einmal sinnvolle Arbeit geleistet.

Sie hat im dritten Gehölz am westlichen Zugang nahe der Jüthornstraße den Verbindungsweg vom südlichen Weg zur Oktaviostraße beschnitten. Diese Maßnahme war sinnvoll, ansonsten wäre der Verbindungsweg aufgrund der stark wachsenden Sträucher zugewachsen und man hätte ihn nicht mehr durchqueren können.

Und dann war auch im vierten Gehölz der Durchgang vom Gedenk-Mahnmal zur Oktaviostraße davon betroffen. Die Forstarbeiter der Grünaufsicht haben auch dort das Gras und die Sträucher beschnitten. Sinnvolle Arbeit, denn auch hier wäre in absehbarer Zeit das Hindurchgehen schwierig geworden.

Und schließlich hat sich die Grünaufsicht auch den kleinen Weg südlich des Concordia-Sportplatzes in gleicher Weise vorgenommen. Auch hier haben die Forstarbeiter kräftig Hand angelegt. Zwar auch sinnvoll, aber leider fielen hier den Arbeiten auch einige bodennahe Pflanzen zum Opfer. Der Gefleckte Aronstab ist nur an diesem Weg, und zwar am südlichen Wegrand, angesiedelt. Und leider sind von den Mäharbeiten von den dort zu findenden insgesamt sechs Pflanzen bzw. Samenständen vier betroffen, denn es sind nur noch zwei vorhanden. ■



Ratten – Plage oder normales Tiervorkommen?



Zuerst lief sie mir am östlichen Weg des kleinen Teichs im dritten Gehölz über den Weg und verschwand am Teichufer zwischen kleinen Felsen.

Ich schnappte mir mein Smartphone, stellte die Kamera auf höchstem digitalen Zoom ein und wartete einige Minuten. Mein Warten wurde belohnt, denn die Ratte zeigte sich wieder und war vermutlich neugierig, ob ein Spaziergänger mal wieder zur Fütterung kam.

Auch die Enten kamen schon langsam an Land. Erstaunlich ist, dass die Ratte einen Zugang zu ihrer unterirdischen Höhle direkt über der Wasseroberfläche des Teichs zwischen zwei Felsen hat. Vermutlich wird es aber nicht der



einzigste Zugang zu ihrem Nest sein.

Ich hatte Ratten schon an mehreren Stellen im Gehölz beobachtet. Manchmal huschen sie einfach im

Unterholz und zwischen den Bäumen an einem vorbei.

Mehrfach hatte ich auch schon eine Ratte auf dem Holstenhofweg beobachtet. In der Nähe der Zufahrt zur neuen Containersiedlung für Asylanten und Flüchtlinge. Sie huschte dort zwischen Gebüsch und Baustelle

hin und her.

Die landläufige Meinung zu Ratten ist ziemlich gespalten. Wem gibt man dabei den Vorzug? Dem Tierschutz oder dem Seuchenschutz? Denn Ratten sind Überträger von diversen Krankheiten und auch Seuchen.

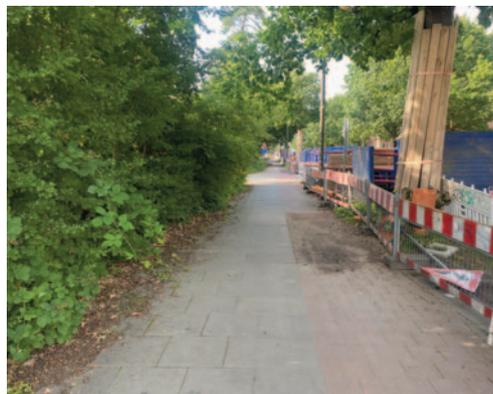
Ich schicke dies vorsorglich hier gleich hinterher. Denn ein Nachbar wies ich mich darauf hin, dass die Sichtung einer Ratte sofort dem zuständigen Institut der Stadt Hamburg gemeldet werden muss. Schließlich gibt es in Hamburg eine Rattenverordnung!

„Das Vorkommen von Ratten ist in Hamburg meldepflichtig, auch wenn sich diese nicht auf privatem, sondern auf öffentlichem Grund – etwa Gehwegen, Grünflächen oder in der Nähe von Müllplätzen – zeigen.

Gesetzliche Grundlage: Die Pflicht zur Meldung ergibt sich aus der Hamburgischen Verordnung über die Bekämpfung von Ratten (Rattenverordnung) vom 30. Juli 1963 (HmbGVBl. S. 215), zuletzt geändert am 14. Dezember 2021.

Nach § 2 dieser Verordnung

heißt es wörtlich: ‚Wer auf einem Grundstück oder in dessen Nähe das Vorkommen von Ratten fest-



stellt, ist verpflichtet, dies unverzüglich der zuständigen Behörde anzuzeigen. Der Begriff ‚in dessen Nähe‘ umfasst ausdrücklich auch öffentliche Flächen, die an private Grundstücke grenzen oder sich im

Der Meldeweg:

Institut für Hygiene und Umwelt der Freien und Hansestadt Hamburg

Mail: schaedlingsbekaempfung@hu.hamburg.de

Telefon: 0 40/4 28 45-79 72

(werktags, meist bis 14.30 Uhr)

Dabei die genaue Ortsbeschreibung sowie Datum/Uhrzeit der Sichtung angeben, und (sofern bekannt) die Anzahl oder Häufigkeit der Sichtung(en)

alltäglichen Sichtfeld befinden, z.B. im Park oder in einem Gehölz.

Zusätzlich wird in § 1 Abs. 1 festgestellt: ‚Ratten sind als Gesundheitsschädlinge im Sinne des § 2 des Infektionsschutzgesetzes anzusehen und zu bekämpfen.‘

Diese Tiere stellen ein ernstzunehmendes Risiko für die öffentliche Gesundheit dar – insbesondere durch die Übertragung von Krankheiten wie Leptospirose, Hantavirus, Salmonellose u.a.“ ■

Kleingärten

Direkt gegenüber der Aldi-Filiale in der Gustav-Adolf-Straße befanden sich bisher Gärten eines Kleingartenvereins. Diverse Nachbarn hatten dort einen gemieteten Kleingarten mit Gartenhäuschen und bepflanzbarer Gartenfläche.

Leider war der Kleingartenverein nur der Pächter dieser Fläche, sie gehörte ihm also nicht. Sehr zum Leidwesen des Vereins und der Kleingärtner verlängerte der Pächter – der Betreiber des sich dahinter befindenden Umspannwerks – den Pachtvertrag in diesem Jahr nicht mehr. Die Kleingärtner mussten also ihre Gärten aufgeben und nun auf Ruhe, Entspannung und Gartenarbeit in ihren bisherigen Kleingärten verzichten. Und sich eine Alternative zu den Kleingärten suchen.

Im Zuge der Zunahme von Elektromobilität, Digitalisierung und damit verbundener Erhöhung des Stromverbrauchs ist der weitere Ausbau des Umspannwerks vermutlich dringend notwendig.

Auf dem oberen Foto aus dem letzten Jahr sind einige der alten Gartenhäuschen zu sehen. Dann begannen die Abrissarbeiten und darauf folgend die Pflasterarbeiten am neuen Grundstück des Umspannwerks, die nun alle beendet sind, wie auf dem unteren Foto zu sehen ist.

Vermutlich folgt vor der weiteren Nutzung des Geländes noch eine komplette Umzäunung. Es ist unwahrscheinlich, dass eine solche sensible Infrastruktur eines Umspannwerks nicht entsprechend gesichert wird. ■



Eis-Saison endet bald!



Das Eis-Café Jacobs in der Schlossstraße nahe des ersten Gehölzes beendet bald seine Eis-Saison und schließt dann wieder für ein halbes Jahr bis kommendes Jahr im März.

Jetzt heißt es also schnell sein und sich in den kommenden Wochen noch hin und wieder ein leckeres Eis gönnen. Eine besonders leckere und empfehlenswerte Eissorte ist die „Belgische Schokolade“. Sie wird nur unregelmäßig, aber natürlich auch frisch – wie alle anderen Eissorten – mit sehr viel Kakao zubereitet. Daher ist eine Kugel Eis auch 10 Cent teurer als andere Eissorten.

Das Eis-Café ist noch vier Wochen geöffnet, und zwar bis Sonntag, den 28. September.

Wenn Sie mit Ihrer Familie am letzten Tag nochmal dort vorbeischauchen wollen, machen Sie dies auf alle Fälle bis zur Mittagszeit. Am letzten Tag hat das Eiscafé nur so lange geöffnet, bis alles Eis ausverkauft ist. Nach Aussage des Personals ist dies gegen 15 oder 16 Uhr! ■

Neue Lidl-Filiale

Nach Aussage diverser Nachbarn und eines Politikers der Bezirksversammlung Wandsbek wird an der Ecke Rauchstraße/Holstenhofweg eine neue Lidl-Filiale gebaut. Vermutlich rechnet Lidl mit einer Großzahl an Laufkundschaft aufgrund des Umbaus der S4-Bahnstrecke. Denn im Rahmen dieses Umbaus wird u.a. am Holstenhofweg an der nahe gelegenen Brücke über die Gleise eine neue S-Bahn-Haltestelle gebaut.

Die Inhaber der bisherigen Gebäude mussten aus diesem Grund ihre Tätigkeiten aufgeben bzw. verlagern. Der bisherige Autosalon auf dem Gelände ist an einen neuen Standort außerhalb Marienthals abgewandert. Und die KFZ-Werkstatt Kilic hat ihre Werkstatt-Tätigkeit in die Sackgasse der Gustav-Adolf-Straße nahe des Kiosk 27 verlagert.

Als erstes wurde die Fläche um den alten Baumbestand direkt am Holstenhofweg von den Pflastersteinen befreit. Die drei alten Eichen wurden dann im Zuge der Abrissarbeiten eingezäunt und geschützt, so dass mit deren Verbleib an der neuen Filiale gerechnet werden kann und vermutlich kein Fällen derselben erfolgt.

Ende Juli begann dann der Abriss der vorherigen Gebäude. Diese Arbeiten gingen sehr zügig voran. Die Hälfte der Gebäude war nach einer Woche abgerissen. Als erstes wurde der linke Gebäudekomplex abgerissen, dann der rechte Gebäudekomplex und schließlich auch die Überführung an der Rauchstraße zu dem Firmengebäude auf der nördlichen Seite der Straße, die sich immerhin in mehreren Metern Höhe befand. Nach Auskunft von Nachbarn kam es dabei zu einem Teilabsturz der Überführung, weshalb die Rauchstraße zeitweise gesperrt war, bis alles abgerissen und abtransportiert werden konnte.

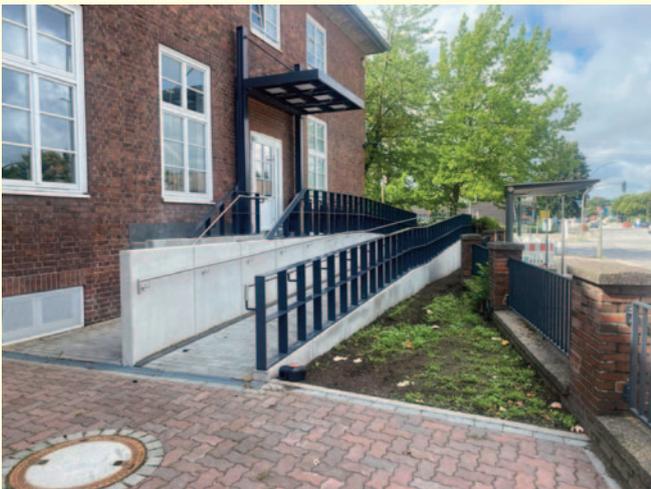
Jetzt muss nur noch der Schutt abtransportiert werden. Die eigentlichen Bauarbeiten zum Neubau können sicherlich schon im September beginnen. ■



Neues Gebäude

Viele werden sich daran erinnern. Vor einem Jahr standen im Sommer plötzlich vom Ende der Gustav-Adolf-Straße Richtung Holstenhofweg kommend dicke, schwarze Rauchschwaden in der Luft. Es brannte, und zwar so richtig. Viele vermuteten, dass es das sensible Infrastrukturgelände des Umspannwerks getroffen habe und dort ein Feuer ausgebrochen sei. „Glücklicherweise“ jedoch weit gefehlt. Das Firmengebäude mit einigen Werkstatthallen auf der nördlichen Seite der Gustav-Adolf-Straße und östlich der Aldi-Filiale hatte Feuer gefangen und brannte fast völlig ab.

Mittlerweile ist auf diesem Firmengelände wieder ein neues, schmuckes Firmengebäude errichtet worden. Die großen Hallentore auf der linken Seite des Gebäudes lassen vermuten, dass hier große Einsatzfahrzeuge wie die des ADAC, der links davon zu finden ist, oder von Rettungsdiensten gewartet oder repariert werden.



Sofern die neue Firma, die in diese Gebäude einziehen wird, eine solche Tätigkeit von Wartung und Reparatur aufnehmen wird. Es kann natürlich auch etwas ganz anderes werden. Bisher ist noch nicht bekannt, ob dies die neuen Firmengebäude des Vorbesitzers sind oder ob eine andere Firma sich hier niederlässt. ■

Inklusion

Die Bundeswehr in Marienthal hat mittlerweile auch die Inklusion entdeckt. Das Veranstaltungsgebäude der Bundeswehr Ecke Rodigallee/Holstenhofweg hat eine Betonrampe für Rollstuhlfahrer:innen oder Eltern mit Kinderwagen erhalten, die dringend notwendig war. Sie alle können nun problemlos ins Gebäude gelangen. Rollstuhlfahrer:innen können entweder von einer zweiten Person zum höher gelegenen Eingang geschoben werden. Oder sie rollen selbst zum Eingang nach oben oder ziehen sich an dem angebrachten Stahlgeländer hoch. ■

DHL reduziert Angebot

Haben Sie es schon bemerkt hat? An dieser nun nackten Hauswand direkt links neben dem Eingang zur Aldi-Filiale in der Gustav-Adolf-Straße befand sich bisher eine DHL-Packstation.

Wer also wie bisher einen Einkauf bei Aldi mit der Abgabe oder dem Abholen eines DHL-Pakets verbinden will, wird vor dieser nackten Hauswand stehen. Nach Auskunft eines Aldi-Mitarbeiters hat DHL die Packstation Mitte Juli abgebaut und entfernt.

Es bestehen somit im näheren Umkreis noch drei verbleibende DHL-Paket-Abgabestellen:

- In unmittelbarer Nähe in Jenfeld West im Holsten-



hofweg im Gebäude des Selfstorage-Angebots.

- Im Kiosk 27, das bekanntermaßen auch Paketshop ist.
- In der Alphonstraße an der Asklepiosklinik. ■

Wohnungs-Neubau

Bis Mitte letzten Jahres befanden sich an der Ecke Gustav-Adolf-Straße/Tratzigerstraße Büro- und Gewerbegebäude, darunter auch eine Druckerei. Diese wurden alle abgerissen.

Laut Auskunft im Internet war dann alles geplant: Ein Investor und eine Baufirma standen fest für den Neubau von zwei Wohnblöcken ähnlich der Wohnblöcke der SAGA und Hansa Baugenossenschaft.

Dann begann der Bau respektive das Ausheben der Baugrube. Ende des Jahres wurden die Bauarbeiten witterungsbedingt eingestellt. Wer jedoch damit gerechnet hatte, dass die Bauarbeiten im Frühjahr diesen Jahres weitergingen, hatte sich geirrt. Seitdem hat sich an der Baugrube nichts geändert und es tut sich nichts.

Im Laufe des Winters hatte sich ja ein kleiner See in



der Baugrube gebildet. Und ein Fahrzeug der Umweltbehörde ist dort gesichtet worden. Eine einfachere, mögliche Erklärung wäre jedoch, dass die Finanzierung des Wohnungs-Neubaus geplatzt sein kann. ■

Gepflasterte Parkfläche

Das Veranstaltungsgebäude der Bundeswehr in Marienthal Ecke Rodigallee/Holstenhofweg bekommt nun doch eine gepflasterte Parkfläche für die anfahrenen Besucher der Veranstaltungen.

Es sah im letzten Jahr und auch Anfang diesen Jahres schon so aus, dass es dort eine gepflasterte Parkfläche geben würde. Aber die Bauarbeiten wurden jedesmal wieder eingestellt und Baufahrzeuge und -material wieder abgezogen.

Aber nach dem Bau der Containersiedlung für Asylanten und Flüchtlinge auf dem bisherigen, freien Park-



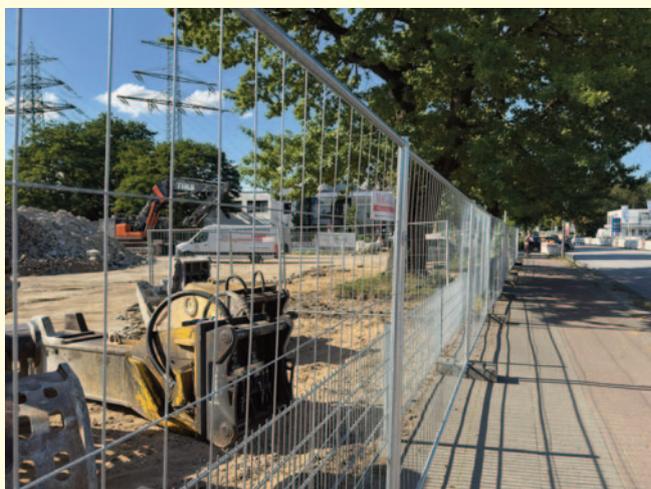
gelände gegenüber der Bundeswehr-Kaserne wird eine neue, gepflasterte Parkfläche dringend benötigt. ■

Alter Baumbestand

Der alte Baumbestand auf der Baustelle Ecke Holstenhofweg/Rauchstraße in Form von drei mächtigen, alten Eichen mit dicken Baumstämmen scheint verbleiben zu dürfen. Während der Abrissarbeiten der bisherigen Gebäude, um dem Neubau der Lidl-Filiale Platz zu machen, wurden die drei Bäume mit Absperrgittern eingezäunt und geschützt.

Es ist davon auszugehen, dass der Baumbestand auch bei dem Neubau der Lidl-Filiale weiterhin bestehen bleibt, denn ansonsten hätte man sie schon längst im Zuge der Abrissarbeiten gefällt.

Hoffen wir einmal das Beste und den Fortbestand der drei alten Bäume. Rein von der Planung her dürfte der



die Bäume umgebende Platz vermutlich für die Zufahrt und eine Auto-Parkfläche genutzt werden. ■